



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Gisela Sengl, Johannes Becher, Cemal Bozoğlu, Dr. Martin Runge, Toni Schuberl, Florian Siekmann, Ursula Sowa, Dr. Sabine Weigand** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Feuerwehr der Zukunft II – Ausbildungsoffensive mit E-Learning, hybriden Lernformen und Virtual-Reality-Simulationstrainings starten

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, ein Konzept zur Reform der Aus- und Weiterbildung im Feuerwehrwesen zu erarbeiten. Dabei sollen insbesondere die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf oder Studium bzw. Berufsausbildung mit der Aus- und Fortbildung im Feuerwehrwesen im Zentrum der Reform stehen und die Digitalisierung der Ausbildung, insbesondere durch die Einführung von E-Learning, hybriden Lernformen und Virtual-Reality-Simulationstrainings, einen Schwerpunkt erhalten.

Begründung:

Nach wie vor ist das Ausbildungssystem im Feuerwehrwesen in Bayern überwiegend präsenzgestützt und auf frontalen Unterricht ausgerichtet. Selbst erfahrbares E-Learning, hybride Lernformen, aber auch Virtual-Reality-Simulationen, sind – soweit überhaupt vorhanden – noch untergeordnete Elemente der Aus- und Fortbildung in Bayern. Insbesondere in der Taktikausbildung können diese Bausteine jedoch wertvolle Module für eine exzellente Ausbildung darstellen. Bayern kann hier von den Erfahrungen skandinavischer Länder lernen.

Als exemplarisches Beispiel ist Schweden zu nennen: Dort sind die Chancen der Digitalisierung im Rahmen der COVID-19-Pandemie genutzt worden. Die schwedische Zivilschutzbehörde hat aufgrund der Pandemie entschieden, alle Abschlussprüfungen für die 22 Studenten der Stufe „Einsatzleitung“ per Fernzugriff mit Hilfe von Virtual-Reality-Software durchzuführen. Das Ergebnis war ein solcher Erfolg, dass die schwedischen Feuerwehrhochschulen nun ein virtuelles Ferntraining in den Lehrplan aufnehmen werden. Am Beispiel Schwedens ist zu sehen, dass mit computersimulierten Trainings auf der Basis von Virtual-Reality-Schulungssoftware ein großer Mehrwert in der Feuerwehraus- und -fortbildung erzielt werden kann. Es können in großer Anzahl realistische Szenarien dargestellt werden. Die Teilnehmenden können Vorfälle trainieren, die an einem Live-Trainingsort nicht simuliert werden könnten. Die Trainings bieten eine enorme Bandbreite und stellen auch unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten eine ressourcenschonende Art der Ausbildung dar.

Auch in Bayern existieren bereits jetzt erste virtuelle Ausbildungsbausteine mit E-Learning und digitalem Training. Pandemiebedingt finden auch in Bayern derzeit an den Feuerweherschulen kein Präsenzunterricht, sondern Onlinelehrgänge statt. Diese Angebote müssen noch ausgebaut und verstetigt werden. Bayern darf hier kein Schlusslicht sein, sondern muss die Feuerwehrausbildung fit für die Zukunft machen und die Chancen der Digitalisierung intelligent nutzen.

Es macht die Weiter- und Fortbildung gerade auch in der Rush-Hour des Lebens leichter, wenn man teilweise von daheim an den Weiterbildungen teilnehmen kann. Auch können so Feuerwehrangehörige nach einem Umzug ggf. schneller am neuen Ort Kontakte knüpfen und so für die Feuerwehrarbeit am neuen Wohnort gehalten werden.